



ZENTRALISIERTES ENERGIEKONZEPT FÜR DEN NEUEN TÜV RHEINLAND CAMPUS KÖLN

Intelligent – Kosteneffizient – Zukunftssicher
 28.11.2013



Karl Friedrich Lamm Frank Kamping

Die Energiewende ist politisch gesetzt. Die Immobilienwirtschaft ist in besonderem Maße unter Handlungsdruck: Auf Gebäude entfallen 40 % des Energieverbrauchs und sie verursachen ein Drittel aller CO₂-Emissionen in Deutschland. Gleichzeitig steigen die Kosten für den Einkauf von Energie. Das zwingt die Branche zur Innovation, also zu neuen Wegen, Energie einzusparen und den Verbrauch unterschiedlicher Nutzungen – von industriell über gewerblich bis hin zum Wohnen – intelligent zu bündeln. Damit wird die Immobilienwirtschaft zwangsläufig zum Vorreiter für innovative Lösungen im Energiesektor. Denn: Das Energiekonzept der Bundesregierung will bis 2050 den Primärenergiebedarf um 50 % senken, im Gebäudebetrieb sogar um 80 %.

Der TÜV Rheinland setzt die Energiewende aktuell in die Tat um: Die in Köln seit 1972 beheimatete Zentrale mit heute 2.500 Mitarbeitern revitalisiert seinen rund 100.000 Quadratmeter großen Campus mit zehn Gebäuden. Der führende deutsche Technologiekonzern, der rund 60 % seines Umsatzes international erwirtschaftet, will seinen Heimatstandort für die kommenden 20 Jahre energetisch effizient und kalkulierbar machen.

Dazu hat der TÜV-Konzern mit den Engineering-Experten Drees & Sommer als Energiedesigner und TGA-Planer ein innovatives Konzept erarbeitet. Was mit der Planung einer Heizungsanlage begann, entwickelte sich zu einem integrierten zentralen Standort-Energiekonzept. Herzstück des Vorhabens ist der Bau einer Energiezentrale, von der aus die Medien Wärme und Kälte an die einzelnen Gebäude der Liegenschaft verteilt werden. Neben der Errichtung der Energiezentrale soll das bestehende Hochhaus auf dem TÜV Rheinland Campus in den nächsten Jahren energetisch auf Basis einer umfassenden Machbarkeitsstudie von Drees & Sommer saniert werden. Um den Bedarf nach mehr Büroräumen zu decken, wird ein zusätzliches Gebäude neu errichtet werden.

Das geplante Energieversorgungskonzept basiert hinsichtlich der Wärme zu ca. 50 % auf fossilen Energieträgern, zu ca. 35 % auf regenerativen Energieträgern (Pellets) und zu ca. 15 % auf Blockheizkraftwerk-Abwärme. Die Energiezentrale erfüllt modernste zukunftsweisende Gesetze und Ansprüche des Bauherrn. Durch die Versorgung aus der neuen Energiezentrale ergibt sich eine Primärenergieeinsparung in Höhe von ca. 30 % sowie eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um über 30 %.

Dieses Projekt zeigt: Die Energiewende wird zwar global gedacht, muss aber – um erfolgreich zu sein – ein konkretes Handeln auf lokaler Ebene nach sich ziehen. Und hier sind private Wirtschaftsunternehmen genauso gefragt wie die öffentliche Hand. Die Politik gibt Rahmenbedingungen vor, muss aber auch dafür sorgen, dass innovative Projekte nicht durch langwierige Genehmigungsverfahren oder restriktive Gesetzgebungen ausgebremst werden. Denn Innovationen kommen vor allem aus Unternehmen, da diese auf kosteneffiziente und wirtschaftliche Lösungen angewiesen sind.

Das Energiekonzept des TÜV Rheinland Campus ist ein positives Beispiel. Wir hoffen auf viele weitere, denn nur in der Summe erfolgreicher Knotenpunkte kann ein flächendeckendes Netz innerhalb von Stadtquartieren, Städten oder ganzen Regionen entstehen.

Frank Kamping und Karl Friedrich Lamm sprechen beim Vorabend zum **Immobilien-Dialog "Köln kommt an"** am 22. Januar 2014 zu den Themen "Vom Energiekonzept zur Realisierung - am Beispiel des TÜV Rheinland Campus" und "Energieplanung der TÜV-Gruppe für den Ausbau des Unternehmenscampus Köln".

Autoren

Karl Friedrich Lamm
 Geschäftsführer
 TÜV Rheinland
 Immobiliengeschäft mbH & Co. KG
www.tuv.com

Frank Kamping MRICS
 Mitglied der Geschäftsleitung
 Drees & Sommer Gruppe
 Advanced Building Technologies
www.dreso.com

Immobilien-Dialog

Köln kommt an!

Flächenentwicklung und Bestand rechts und links vom Rhein

Gleich zum Jahresbeginn bieten sich interessante Ein- und Ausblicke in und um den Immobilienstandort Köln. Als größte Stadt in NRW sieht sich Köln weiterer Zuwanderung und weiterem Wachstum ausgesetzt. Welche Instrumente setzt die Stadt ein, um dieser Entwicklung – im wahrsten Sinne des Wortes – Raum zu geben? **MEHR**

Termin: 22.01. - 23.01.2014, Köln

Heuer Dialog informiert Sie wöchentlich über neue Themen, Termine und Trends.

[>> Dialog aktuell Themen und Downloads der letzten Wochen](#)

DOWNLOAD

[PDF-Programm](#)
[Immobilien-Dialog Köln](#)

ZUM THEMA

[Immobilien-Dialog Köln](#)
 2014

>> Dialog aktuell gleich bestellen!

[Seitenanfang](#) [Seite drucken](#)

[E-Mail](#) | [AGB](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum](#) | [Veranstaltungen](#) | [Newsletter](#) | [YouTube-Channel](#)

Für den Inhalt von verlinkten Angeboten, die nicht von der Heuer Dialog GmbH stammen,
wird keine Verantwortung und Haftung übernommen.
© Copyright 2003 - 2015: Heuer Dialog GmbH

Im Verbund mit der